

**Drucksache 110/2021**  
Verfasser: Peter Müller  
Telefon: 07159/924-117  
Aktenzeichen: 855.12  
Datum: 03.12.2021

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Behandlung</b>	<b>am</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Gemeinderat	öffentlich	13.12.2021	Beschlussfassung

## **Nutzungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2022**

Anlage: Naturalplan 2022 und Hiebsplanung 2022

### **Beschlussvorschlag:**

Dem Nutzungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2022 wird zugestimmt.

gez.  
Wolfgang Faißt  
Bürgermeister

## Sachdarstellung:

### **Bericht aus dem Stadtwald 2021/2022**

#### **1. Nutzung**

Die Holzernte des vergangenen Forstwirtschaftsjahres (FWJ) 2021 beschränkte sich fast ausschließlich auf die Aufarbeitung von Trockenschäden bei den Baumarten Weißtanne und Rotbuche. Ein planmäßiger Holzeinschlag in Nadelholz-Beständen fand nicht statt.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 3.544 Festmeter (Fm) Holz aufgearbeitet. Davon entfielen 2.167 Fm auf das Nadelholz und 1.377 Fm auf das Laubholz. Der planmäßige Holzeinschlag beträgt lediglich 322 Fm, d.h. 3.222 Fm (FWJ 2020: 2.880 Fm, FWJ 2019: 5.245 Fm) und damit 91% des Gesamteinschlags (FWJ 2020: 75%, FWJ 2019: 91%) entfallen auf die Aufarbeitung von Trockenschäden und einer kleinen Menge an Sturmholz und Borkenkäferholz.

Dies ist ein Zeichen dafür, dass extreme Temperaturen im Frühjahr und Sommer oft in Verbindung mit viel zu wenig Niederschlägen noch einige Jahre später große Mengen an Schadholz in unserem Wald verursachen. Zwei weitere Gründe für den hohen Anteil von Schadholz am Gesamteinschlag ist zum einen, dass nach der Tanne jetzt auch vermehrt Schäden an der Buche aufgetreten sind und zum anderen der Forstbetrieb mittlerweile so viel Erfahrung in der Beurteilung der Schadsymptome hat, dass wir schon bei den ersten Schadanzeichen beurteilen können ob der Baum überleben kann oder gefällt werden muss. Die Bäume haben durch einen früheren Einschlag weniger Mängel zum Zeitpunkt des Verkaufs und wir können zumindest befriedigende Preise erzielen.

Um Bäume schon in einem frühen Schadstadium zu entdecken bedarf es natürlich zeitintensiver und genauer Kontrollen, die von allen Mitarbeitern des Forstbetriebs durchgeführt worden sind.

Das Ergebnis dieser Anstrengung ist im Wald deutlich zu sehen, und zwar am geringen Anteil von absterbenden Bäumen.

Selbstverständlich wurden auch viele kranke bzw. absterbende Bäume, die von den Gegebenheiten dazu geeignet waren (Verkehrssicherheit!), zur Erhöhung des Totholz-Anteils in unserem Wald stehen gelassen. Vor allem Laubbäume können hierbei künftig einen wichtigen Anteil an der Steigerung des ökologischen Wertes im Renninger Wald einnehmen.

Die Haupt-Einschlagsorte für den planmäßigen Holzeinschlag waren im FWJ 2021 eine Durchforstung in einem 120-jährigen Buchen-, Eichen-, Eschenbestand im Lerchenberg, bei der auch gleich ein naturnaher Waldrand hergestellt worden ist sowie eine Vorratspflege in einem 180 Jahre alten Eichen-Wald im Stöckhof. Bei dieser Maßnahme mussten leider einige abgängige Eichen am Süd-Trauf des Stöckhof gefällt werden. Hauptziel der Vorratspflege war aber die Schaffung von mehr Standraum und Licht für die verbleibenden vitalen Eichen.

Sofern die Witterung in den Jahren 2022 und folgend für den Wald günstig ist sollte sich dann im Idealfall schon für die nächste Waldgeneration eine Naturverjüngung der Eichen einstellen.

Diese große Waldpflege wurde dem Gemeinderat im Oktober beim Waldbegang erläutert.

Bei diesen Hiebsmaßnahmen wurde auch das Brennholz für die Renninger Bürger aufgearbeitet. Leider konnten die Brennholz-Sortimente nicht wie geplant im März im Anschluss an die Flurputzaktion versteigert werden, sondern mussten „Corona-bedingt“ direkt „auf Rechnung“ verkauft werden. Dies war mit einigem Mehraufwand im Büro bei der Abwicklung der Verkäufe verbunden. Verkauft werden konnte aber dennoch sämtliches Meterholz und alles Brennholz-lang. Lediglich einige -weniger attraktive- Flächenlose blieben unverkauft.

Für das FWJ 2022 ist bislang ein planmäßiger Holzeinschlag von 1.200 Fm Holz vorgesehen. Dies sind v.a. Durchforstungen in Laubholz-Beständen zur Bereitstellung des Brennholzes für unsere Bürger. Haupteinschlagsorte sind die Distrikte I Hardt und VI Lerchenberg. Im Distrikt Hardt wird am Westtrauf des Waldes eine Durchforstung in einem 60-jährigen Nadel- und Laubmischwald durchgeführt um an diesem sehr windexponierten Standort die Stabilität der verbleibenden Bäume zu erhalten bzw. zu erhöhen. Im Lerchenberg werden zwei Vorratspflegen in einem ca. 70-jährigen und in einem über 100-jährigen Buchen-Eichen-Eschen-Bestand durchgeführt um bei den verbleibenden Bäumen durch die Schaffung von zusätzlichem Standraum und Licht die Vitalität zu erhalten und zu fördern.

Ob im FWJ 2022 wieder eine Versteigerung zur Vermarktung des Brennholzes durchgeführt werden kann oder ob „Corona-bedingt“ das Brennholz wieder direkt auf Rechnung verkauft werden muss ist momentan noch nicht absehbar.

Neben dem planmäßigen Einschlag von Laubholz wird zusätzlich mit einem Anfall von durch Trockenheit und Borkenkäferbefall geschädigten Laub- und Nadel-Bäumen in Höhe von 1.800 Fm gerechnet, so dass eine Gesamtnutzung von voraussichtlich 3.000 Fm Holz zu erwarten ist.

Die bei der Zwischenprüfung 2018 festgelegt Hiebsmenge von 3.400 Fm wird bewusst nicht ganz ausgeschöpft, da wir in den vergangenen Jahren durch den hohen Anteil von Schadholz unsere bislang angesparte zusätzliche Holzmenge schon über die Hälfte „verbraucht“ haben. Für künftige Schadereignisse sollte deshalb dringend wieder das Nutzungspolster erhöht werden, damit die Gesamtstruktur unseres Waldes nicht geschwächt wird.

## **2. Kulturen**

Im FWJ 2021 wurden in einer geplanten Eichen-Kultur schon vorbereitend 510 Hainbuchen gepflanzt und in durch Trockenheit und Borkenkäfer entstandenen Kahlfächen 2.235 Douglasien. Weitere 570 Hainbuchen und 230 Douglasien wurden in bereits ausgepflanzten Kulturen als Ersatz für ausgefallenen Pflanzen nachgebessert. Die Douglasie wird in unserem Wald dort gepflanzt wo auf Grund eines flachgründigen Bodens, einer schlechten Wasserversorgung oder der vorhandenen angrenzenden Bestockung sich die Pflanzung von Laubbäumen oder alternativen Nadelbäumen nicht empfiehlt.

Im Herbst 2021, d.h. bereits im FWJ 2022 werden dann in einer Eichen-Kultur an der Hardtallee 2.050 Traubeneichen gepflanzt sowie weitere 150 Weißtannen und 150 Lärchen im Renninger Wald gepflanzt werden.

Neben diesen Neu-Pflanzungen wird auch die Pflege der in den letzten Jahren angelegten Pflanzungen erledigt werden müssen, um das weitere Wachstum und die Qualität der jungen Bäume zu fördern.

## **3. Waldschutz**

Die Höhe und der Anteil der zufälligen Nutzung am Gesamteinschlag, hat sich leider nicht weiter verringert, sondern ist immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Die Gründe hierfür sind –wie bereits erwähnt- einerseits die Fällung von Tannen, die erst wenige Schadsymptome aufzeigen aber mit Sicherheit absterben werden und andererseits der zunehmende Anteil von geschädigten Buchen. Sofern die Witterung, v.a. im Winter 2021/2022 und Frühjahr 2022 für den Wald günstig ist, sollten sich die Schadholz-Zahlen im Jahr 2022 wieder deutlich reduzieren.

Auch der Entwicklung des Borkenkäfer-Bestandes muss weiterhin große Aufmerksamkeit gewidmet werden, um es zu keiner Massenvermehrung und damit großen Schadflächen in unserem Wald kommen zu lassen. Dies bedeutet, dass intensive Kontrollen und die sehr rasche Aufarbeitung von Schadholz und die kurzfristige Abfuhr des aufgearbeiteten Holzes auch in diesem Jahr unverzichtbar sind.

Dieses Vorgehen ist für den Renninger Wald alternativlos, da wir auch weiterhin zu dem 1990 getroffenen Gemeinderats-Beschluss, auf die Verwendung von Pestiziden jedweder Art im Renninger Wald zu verzichten, stehen.

Auch im zurückliegenden Jahr mussten wieder entlang von Straßen, S-Bahn, Waldwegen und Waldaußen-Ränder zahlreiche Kontrollen auf Verkehrssicherheit durchgeführt werden und mehrere Einsätze mit Hubsteiger oder mit Baumkletterer zur Beseitigung von gefährdenden abgestorbenen Ästen erledigt werden. Diese Kontrollen sind sehr zeitintensiv und die Beseitigung der dabei festgestellten Schäden sehr teuer aber leider unerlässlich, um die Sicherheit der Waldbesucher und des Straßenverkehrs zu gewährleisten.

#### **4. Sonstiges**

Im zurückliegenden FWJ 2021 mussten auch wieder einige Sonderprojekte vom Forstbetrieb erledigt werden.

Für den neuen Waldkindergarten in Malmsheim wurde der innerhalb des Grundstücks liegende Wald intensiv überprüft und sämtliche absterbende oder kranke oder instabile Bäume gefällt um den Kindergarten-Betrieb so sicher wie möglich zu machen.

2021 wurde auch wieder das alle drei Jahre fällige „Forstliche Gutachten zur Gefährdung waldbaulicher Ziele durch Rehwildverbiss“ erstellt. Dabei wurden in allen Jagdrevieren die für die Verjüngung des Waldes relevanten Waldbereiche auf Wildverbiss kontrolliert und protokolliert. Die Ergebnisse der Gutachten wurden danach den Jagdpächtern mitgeteilt oder bei einem gemeinsamen Waldbegang erläutert, damit sie die Gelegenheit haben den Wildverbiss gezielt zu reduzieren.

Im FWJ 2022 wird auch wieder die waldbauliche Planung für die kommenden 10 Jahre erstellt (Forsteinrichtung). Voraussichtlich beginnend im Frühjahr 2022 werden vom Revierleiter und einem Forstkollegen des Regierungspräsidiums Freiburg sämtliche Waldflächen begangen und geprüft ob in den zurückliegenden 10 Jahren im Wald zielgerichtet gearbeitet wurde und festgelegt ob und welche Maßnahmen in den nächsten 10 Jahren notwendig werden.

Zur Vorbereitung dieser Forsteinrichtung wurde im Herbst 2021 eine Betriebsinventur im Renninger Wald durchgeführt. Hier wurden für den Stadtwald per Stichproben Anzahl, Durchmesser und Höhe der Bäume ermittelt sowie die Baumarten-Anteile berechnet. Diese Daten sind eine wichtige Grundlage für die darauffolgende Forsteinrichtung, da nur durch die Betriebsinventur-Werte die Leistungsfähigkeit (Zuwachs) des Renninger Waldes gemessen werden kann.

Ein weiterer wichtiger Baustein für die Forsteinrichtungs-Erneuerung wird die Festlegung der Eigentümer-Zielsetzungen für den Stadtwald Renningen für die kommenden 10 Jahre sein. In diesen Zielsetzungen legt der Waldbesitzer fest, an welchen Schwerpunkten sich die Bewirtschaftung des Waldes künftig orientieren soll. Ein an unseren bisherigen Zielsetzungen der Bewirtschaftung des Stadtwaldes angepasster Vorschlag wird dem Gemeinderat im Frühjahr 2022 zur Diskussion vorgelegt werden.

Im Jahr 2022 werden auch letztmalig die ökologischen Ausgleichsmaßnahmen im Renninger Wald für die Ansiedlung der Firma Bosch beurteilt werden. Die diesjährige Kontrolle unserer Ausgleichsflächen hatte keinerlei Beanstandungen festgestellt.

gez. Rolf Maier  
Forstverwaltung

